

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hurra, jetzt bin ich Rechtschreibkönig!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

Anstelle eines Vorworts Einführung	4	<b>W06</b>	Die Zehn Gebote für ein gelungenes Rechtschreibtraining	91
<b>Einführung</b>	6	<b>W07</b>	Das 100-Wörter-Training	95
<b>1 Schatzsuche statt Fehlerfahndung</b>		<b>W08</b>	Die Wortartengeschichten	96
1.1 Hilfe, mein Kind kann nicht rechtschreiben!	8	<b>M01</b>	Hosentaschenwörter	97
1.2 Was Zauberschuhe und Lernen gemeinsam haben	9	<b>M02</b>	Die wichtigsten Wortartensymbole	97
1.3 Das innere Tonstudio	10	<b>M03</b>	Spaß-Shuttle	98
1.4 Das musst du doch hören – oder?!	11	<b>M04</b>	Konjugationsschieber	98
1.5 Die Magie der inneren Bilder	12	<b>M05</b>	Ich-du-wir-Kartenspiel	99
1.6 Rechtschreibfehler gibt es nicht	14	<b>M06</b>	Silbenbögen	99
1.7 Das Rechtschreibschloss	16	<b>M07</b>	Silbentürme	100
<b>2 Die Bildwortmethode – eine Anleitung</b>		<b>M08</b>	Silbenbergwerk	100
2.1 Bildwörter	18	<b>M09</b>	Wer entkommt dem Krümelmonster?	101
2.2 Blickübungen	22	<b>M10</b>	Mehrzahl Stapelstich	101
2.2.1 Sonnenbögen	22	<b>M11</b>	Gespensterrennen	102
2.2.2 Rakete	23	<b>M12</b>	Präteritumkärtchen	102
2.2.3 Mondschaukel	23	<b>M13</b>	Wortfamilie fahren	103
2.2.4 Sternschnuppe	24	<b>M14</b>	Borkenkäferalarm	103
2.3 Die Königsansage	25	<b>M15</b>	Teekesselwörter: Legekärtchen	104
2.4 Die Schwarze Dame	27	<b>M16</b>	Teekesselchen: Ratespiel	104
2.5 Weitere wichtige Schlossbewohner	29	<b>M17</b>	Teekesselwörterkartei	105
2.6 In der Silbenschatzkammer	34	<b>M18</b>	Teekesselwörter Legekartei seid, seit	105
2.7 Schlumpfi Schlau weiß es genau	37	<b>K01</b>	Rechtschreibschloss (leer)	106
2.8 In der Wörterwerkstatt	41	<b>K02</b>	Karteikarten (Vorderseite)	107
2.9 Horch-horch – das gute Schlossgespenst	46	<b>K03</b>	Karteikarten (Rückseite)	108
2.10 In der Schlossküche	51	<b>K04</b>	Königsansage	109
2.11 Darf ich vorstellen? – Harry Otto mit der Zauberlupe	54	<b>K05ab</b>	Abc für Hosentaschenwörter	110
2.12 Professor Zweistein mischt sich auch ein	60	<b>K06</b>	„Aufkleber“ Schlossbewohner	112
<b>3 Die Bildwortmethode in der Schule</b>		<b>K07a-c</b>	Wort- und Leitkarten für das Sortierspiel „Nomen“	113
3.1 Zwischen „eigenaktiv“ und „pauken“	67	<b>K08</b>	Bastelbogen Wortartensymbole	116
3.2 Geheimnisvollen Zeichen auf der Spur	68	<b>K09a</b>	Trainingsspiel Spaß-Shuttle	117
3.3 Die Phasen der Bildwortmethode	71	<b>K09b</b>	Spielanleitung Spaß-Shuttle	118
3.3.1 Die piktografische Phase	71	<b>K10a-c</b>	Sortierübungen: Nomen, Verb, Adjektiv (Wortkärtchen)	119
3.3.2 Die propriozeptive Phase	72	<b>K11</b>	Leitkarten Wortartensymbole	122
3.3.3 Die prosodische Phase	73	<b>K12ab</b>	Konjugationsschieber	123
3.3.4 Die morphematische Phase	73	<b>K13</b>	Verbenbäume	125
3.3.5 Die psychoakustische Phase	74	<b>K14a-f</b>	Ich-du-wir-Kartenspiel	126
3.3.6 Die semantische Phase	75	<b>K15a-f</b>	Schlangenwörter	132
3.3.7 Die integrative Phase	75	<b>K16a-c</b>	Schlangenwörter (Lösung)	138
3.3.8 Zusammenfassung	76	<b>K17ab</b>	Wortkarten Silbenbergwerk	141
3.4 Die Bildwortmethode im Klassenzimmer	76	<b>K18</b>	Silbenbergwerk (Spielplan)	143
3.5 Die Bildwortmethode für Kinder mit anderer Muttersprache oder mit Migrationshintergrund	78	<b>K19</b>	Wer entkommt dem Krümelmonster? (Verben)	144
<b>W01</b>	Es war einmal ein Duden, damals hieß er Konrad	<b>K20</b>	Wer entkommt dem Krümelmonster? (Adjektive)	145
	79	<b>K21</b>	Krümelmonster-Spielplan (neutral)	146
<b>W02</b>	Babys fallen nicht vom Himmel, Lernstörungen auch nicht	<b>K22</b>	Gespensterrennen (Spielplan)	147
	80	<b>K23</b>	Gespensterrennen (Wortliste)	148
<b>W03</b>	Kannst du mein Lächeln hören?	<b>K24</b>	Teekesselwörter	149
	86	<b>K25</b>	Wortfamilie fahren (Kontrollblatt)	150
<b>W04</b>	Augenbewegungsmuster zeigen Denkschritte an	<b>K26a-f</b>	Wortfamilie fahren (Wortkarten)	151
	88	<b>K27</b>	Borkenkäferalarm (Spielplan)	157
<b>W05</b>	Was Hänschen nicht hört ...			90

## Anstelle eines Vorworts

*Weltverbesserung fängt zu Hause an!*

Pearl S. Buck

An einem verregneten Sommertag – der grau verhangene Himmel übte sich ausgiebig im Loslassen – überkam mich, wie das manchmal bei mir eben so ist, das sogenannte „Ich-mach-jetzt-Ordnung“-Syndrom.

Mit Wischtuch und Plastikbeutel bewaffnet ging es zum Angriff. Mein strategischer Putzblick glitt siegessicher über Schränke und Regale und suchte nach dem Ort des ersten Einsatzes. Da, die Kommode hatte es wirklich nötig. Das Öffnen der Laden war seit einiger Zeit schon ein waghalsiges Unternehmen, irgendwie schien der Inhalt magische Kräfte zu besitzen. Jedes Mal, wenn ich eine Lade schließen wollte, blähte sie sich auf wie eine Kröte, die einer Schlange das Fürchten lehren wollte. Also los, die erste Lade aufgemacht und ran an den Inhalt! Großzügig trennte ich mich von 23 noch funktionierenden Kulis, von 17 Buntstiften unterschiedlicher Länge und Farbe, von ausgetrockneten Filzstiften mit und ohne Stöpsel, von fünf verstaubten billigen Plastiksonnenbrillen, außerdem von einem Stapel alter Zeitschriften mit Keksrezepten, die ich schon seit acht Jahren jedes Mal zu Weihnachten ausprobieren wollte, von einem Schachspiel, dem – seit ich mich erinnern kann – ein Bauer fehlt, von einem selbstgestrickten Kinderpulli, das heißt, von einem Vorderteil eines Kinderpullis samt Wollknäuel, der noch fertig zu stricken wäre, aus dem mein Sohn allerdings schon längst herausgewachsen ist, und – ja, ich hätte mich sicherlich noch von einigen Dingen mehr getrennt, wenn mir nicht jenes Heft in die Hände gefallen wäre, ein blaues, schlichtes Heft ohne Einband. Auf den dafür vorgesehenen Linien, genauer gesagt, mal darüber mal darunter, stand in ungelinken eckigen Buchstaben:

*Dickhaut, 1b*

Unmittelbar war ich zurückversetzt in die Zeit, als mein Sohn 12 Jahre alt war. Gedankenverloren schlug ich die erste Seite auf. Ein rotes Meer!

6. 10. 97

2. Diktat

R Manchmal verstehe ich die Welt nicht

R Ich glaube, ich habe gestern meine

R R Hausübung geschrieben. Aber heute

R in der Schule war das Blatt verschwindend

R R feilich. hat es mir Dinkel gegeben?

R Wasserschlingelich hat meine Schwester

R > Babierflieger <sup>daraus gemacht</sup> gebaut. Ich habe die

(R) Ausübung ganz sicher geschrieben. Ich

R R lüge nie! Das ist wahr! Gelbst habe

R R ich eine idee: Die netze werden so toll

(G) dass meine Eltern sie für viel Geld

R verkaufen haben. Diese netze rede glaubt

R mir meine Lehrerin beschriftet dass ich

(G) habe so tolle super <sup>und bin</sup> ist bin

ein so braver Mensch.

177

Legasthene Fehler, wie sie im Buche stehen. Und ich fühle aufs Neue die Verzweiflung, die Ohnmacht, die Hilflosigkeit und die Frage nach der Zukunft meines Kindes. Was wird aus ihm werden? Mit dieser Rechtschreibung?! Und ich bin zurückversetzt in die Zeit, als ich mit allen erdenklichen Tricks mal bittend, mal drohend, mal zornig versuchte die Rechtschreibung in seinen Kopf zu bringen.

Ein Poltern vor der Tür verhalf mir wieder ins Hier und Jetzt zu kommen. Wie haben die Zeiten sich doch geändert! Mein Sohn besucht nun ein Gymnasium und hat ein Zeugnis, das sich wirklich sehen lassen kann. Nur in Englisch eine Vier – und die will er im nächsten Schuljahr auch noch ausbessern. Mit einem Male wusste ich wieder ganz genau, es macht Sinn. Es macht Sinn, den Kindern Mut zu machen, die durch Legasthenie oder andere Lernprobleme an sich selbst zweifeln, es macht Sinn, Eltern zu unterstützen und hilfreiche Wege aufzuzeigen.

Lange schon begleitet mich der bekannte Satz von Maria Montessori: *Hilf mir es selbst zu tun!* Das vorliegende Anleitungs- und Lesebuch für Erwachsene soll Hilfe zur Selbsthilfe sein. Es soll aufzeigen, dass dieser Ausspruch für alle Menschen, die Kinder beim Erlernen der Rechtschreibung unterstützen wollen, „not-wendend“ ist.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hurra, jetzt bin ich Rechtschreibkönig!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

